

ZIEGEL



NR. 31 | NOVEMBER 2019

PRESSE

EIN MAGAZIN DER KELLER UNTERNEHMUNGEN

Aktuell

160 JAHRE KELLER UNTER-
NEHMUNGEN – DIE NEUE
FIRMENCHRONIK

Baubericht

DIE NEUE FASSADE
VON LINDT & SPRÜNGLI

Produkte

IMBEX Z7 MIT eco-1-LABEL

Innovation

MURFOR® COMPACT



EDITORIAL

Stephan Keller, Peter Keller und Christian Keller

Während rund 24 Jahren leiteten zwei Generationen der Familie Keller die Geschichte der Unternehmung. Mit dem Tod unsres Vaters Peter Keller im Februar dieses Jahres liegt nun die Verantwortung alleine in der fünften Generation. Unser Vater war bis zu seinem Tod beinahe täglich in der Firma und führte den Immobilienbereich, der in den letzten Jahren ein immer wichtigerer Pfeiler für die Keller Gruppe wurde. Sein letztes Projekt, die Wohnüberbauung Parksite in Pfungen, wird dieses Jahr fertiggestellt. Im Park der über hundertjährigen Villa, die unser Urgrossvater um 1895 erbauen liess, entstehen Einfamilien- und Doppelfamilienhäuser sowie zwei Mehrfamilienhäuser. Wir berichten in dieser Ausgabe darüber.

Zu Beginn des Jahres begannen wir, unsere Unternehmung neu zu organisieren. In den letzten Jahren führte ich die Unternehmung ohne Geschäftsleitung. Seit Mai 2019 werden vier neue Geschäftsbereiche von einer GL geführt. Neu ist mein Zwillingsbruder Stephan Keller – er zeichnet auch als VR-Präsident der Keller Holding – in der Geschäftsleitung. Ich freue mich, ihn mit an Bord zu haben. In der vorliegenden Ausgabe zeigen wir Ihnen das Resultat des Umbaus.

Mitte des letzten Jahres entschieden wir, die Firmenchronik der Keller Ziegeleien aufzuarbeiten. Dank der professionellen Unterstützung von Bernhard Ruetz, der als Autor und Verleger die Chronik erstellte, sowie dem grossen Wissen unsres Vaters entstand ein Buch, das auf über 180 Seiten die Geschichte der Keller Ziegeleien erzählt. Leider konnte der Vater das fertige Werk, das ihm gewidmet ist, nicht mehr in den Händen halten.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen der neusten Ausgabe der Ziegelpresse!

Christian Keller,
CEO Keller Unternehmungen

IMPRESSUM:

Redaktionsleitung:

Christian Keller

Redaktion:

Valentina Barbieri, Dirk Gabele, Manuel Gnädinger, Jeannette Graf, Thomas Huber, Urs Huggenberger, Christian Keller, Markus Wicki, Andreas Zambon

Valentino Marchisella (marchwell Valentino Marchisella Architekten AG), Bernhard Ruetz (Verlag Ars Biographica), Christina Senft (GIMA GmbH)

Layout und Realisation:

3-x.biz, 8008 Zürich

Druck:

Mattenbach AG, 8400 Winterthur

Auflage:

6'550 Exemplare

Keller Unternehmungen
8422 Pfungen
Telefon 052 304 03 03
info@keller-unternehmungen.ch
keller-unternehmungen.ch

KELLER – MIT SYSTEM AM BAU

Unter dem Dach der Keller Holding AG befinden sich fünf operative Gesellschaften, die alle das Keller-Logo tragen. Ausgehend von den strategischen Zielen, wurde im Laufe des Jahres die Organisation angepasst. Vier neue Geschäftsbereiche bilden die Pfeiler unserer Unternehmung. Jeder Geschäftsbereich wird von einem Mitglied der Geschäftsleitung geführt.

Geschäftsbereich Ziegeleien

Kern dieses Bereichs bilden die Produktion von Mauersteinen und Sichtsteinen sowie der Vertrieb der Mauerwerksprodukte. Die beiden Ziegelwerke Paradies (Keller AG Ziegeleien) und Frick (Tonwerke Keller AG) produzieren primär für den lokalen Markt. Das breite Spektrum an keramischen Produkten (Mauersteine, Sichtsteine, Wärmedämmsteine usw.) ist einmalig auf dem Schweizer Markt. Der Vertrieb erfolgt über die eigene Vertriebsgesellschaft (Keller Vertriebs AG).

Geschäftsbereich Fassaden

Das Kerngeschäft dieses Geschäftsbereichs (Keller Systeme AG) sind Fassaden aus Beton, aus Sichtsteinen oder aus einer Kombination beider Materialien. Von der ersten Beratung über die Ausschreibung, Planung, Produktion, Montage, Reinigung bis zur Sanierung bieten wir komplette Lösungen an. Dank der eigenen Vorfabrikation und unserer langjährigen Erfahrung können wir auf individuelle Wünsche eingehen. Seit über zehn Jahren beschäftigen wir uns mit der digitalen Produktion von Bauteilen und führen den eingeschlagenen Weg konsequent weiter.

Geschäftsbereich ImRaum

Der Geschäftsbereich ImRaum (Keller Systeme AG) entwickelt für unsere Kunden zukunftsfähige Arbeitswelten. Im Mittelpunkt stehen unsere Dienstleistungen und unsere Produkte. Als unabhängiger Ansprechpartner bieten wir von der Beratung über die Planung von Flächen- und Raumkonzepten, der Layoutplanung und Innenarchitektur bis zur Bauleitung ein umfassendes Dienstleistungspaket an. Systemtrennwände, Raum-in-Raum Lösungen und weitere digital geplante und hergestellte Produkte runden das Sortiment ab.

Geschäftsbereich Immobilien

Der Geschäftsbereich Immobilien vereint die beiden Abteilungen Entwicklung (Keller AG Ziegeleien) und Realisierung (Keller Prefadom AG). Die Entwicklung beinhaltet die Bewirtschaftung unserer Liegenschaften sowie das Portfoliomanagement. In der Realisierung setzen wir Bauprojekte um – sowohl auf eigenen Parzellen wie auch für Dritte.

Keller auf einen Blick

In den letzten Jahren pflegten wir drei Homepages: Unsere Ziegeleiprodukte (keller-ziegeleien.ch), die Keller Systeme AG (keller-systeme.ch) und die Holdingseiten (kellerholding.ch) waren auf getrennten Plattformen zu finden. Unsere neue Homepage keller-unternehmungen.ch fasst nun alle Geschäftsbereiche wieder zusammen. Es lohnt sich, einen Blick auf den innovativen und übersichtlichen Internetauftritt zu werfen.

Christian Keller,
CEO Keller Unternehmungen





Cafeteria mit Möblierung
und Akustikelementen



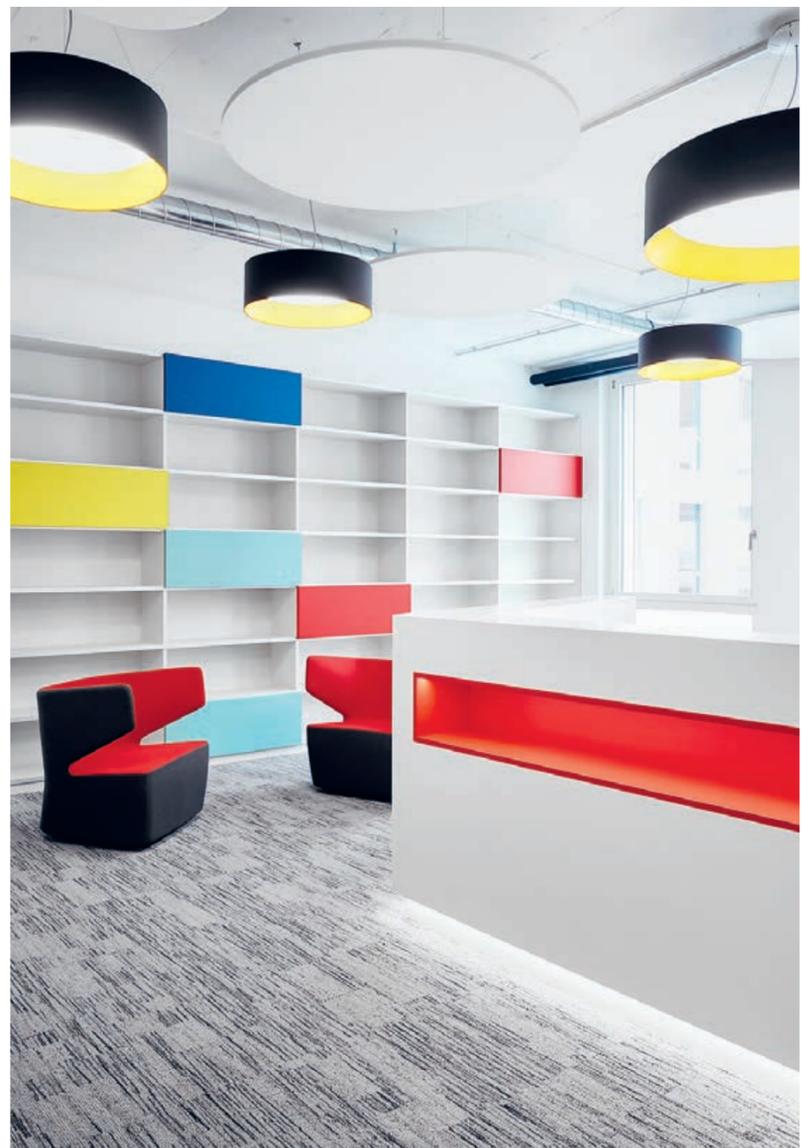
Open-Space-Büro



Studie Aufenthaltsraum



Empfangsmöbel, hergestellt mittels digitaler Produktion



Mittelzone-Möbel



Kelmö Doppelboxen

ImRaum – WIR ENTWICKELN ARBEITSWELTEN

Produkte & Dienstleistungen

- Innenarchitektur
- Trennwandsysteme
- Raum-in-Raum Systeme
- Einrichtung
- Akustik-Lösungen
- Lichtplanung und Beleuchtungskonzepte
- Beschattung
- Bodenbeläge
- Decken-/Klimasysteme
- Change-Management
- Produktdesign

Der neu organisierte Geschäftsbereich ImRaum entwickelt und gestaltet zukunftsfähige Arbeitswelten. Als Spezialisten für moderne Raumkonzepte verantworten wir alle Schritte von der Planung über die Ausführung bis zum Controlling. Wir arbeiten vernetzt und unabhängig und bieten unseren Kunden ein komplettes Dienstleistungspaket mit individuellen Lösungen und hochwertigen Produkten an. In unseren modernen Büro- und Showräumen lassen sich unsere Dienstleistungen und Produkte erleben.

Innenarchitektur

Wir klären Ihre Bedürfnisse ab und bieten Ihnen Konzeptstudien, Vorprojekte, Baueingaben, Submissionen, Detailplanungen, Möbeldesign, Bauleitung, Terminkontrolle, Kostenkontrolle sowie Nachbetreuung an. Damit sich die Mitarbeiter auf die neue Umgebung vorbereiten können und gleichzeitig eine Stimme während der Planung erhalten, ist ein professionelles Change-Management sehr wichtig.

Trennwandsysteme und Raum-in-Raum Systeme

Unser breites Sortiment an Trennwandsystemen wurde in den letzten Jahren mit Raum-in-Raum Systemen ergänzt. In der neusten Generation unserer Kelmö Doppelboxen wurde ein neues Lüftungssystem in der Rückwand integriert. Mit dem Verbundlüfter werden 150 m³ Luft in der Stunde umgewälzt, was zu einem noch besseren Raumklima führt.

Büroarchitektur

Sie erhalten von uns Belegungsstudien, Layout-Studien, Möblierungsplanungen, Produktevaluationen, Lichtplanungen, Materialkonzepte, Klima- und Akustikplanungen.

Einrichtung

Wir unterstützen Sie bei der Auswahl und Beschaffung von Möbeln, Akustikelementen, Leuchten und Bodenbelägen. Dank unserem Netzwerk können wir auf alle Wünsche eingehen.

Produktdesign

Als langjähriger Spezialist sind wir in der Lage, individuelle Produkte zu gestalten. Die Herstellung erfolgt durch Schweizer Partner oder in unserer eigenen Produktion, die dank dem Einsatz modernster Software und Industrieroboter spezielle Lösungen umsetzen kann.

Christian Keller,
CEO Keller Unternehmungen

PROJEKT PARKSITE, PFUNGEN

An der Tössfeldstrasse/Dürrenrainstrasse, im Park der über hundertjährigen Gründer-Villa des Architekten Jung, entstehen seit Anfang 2018 sechs begehrte Doppel-Einfamilienhäuser und zwei Einfamilienhäuser mit wahlweise 4,5 oder 5,5 Zimmern im Eigentum.

Gleichzeitig wurden zwei Mehrfamilienhäuser (nachstehend Parkbauten genannt) mit jeweils 12 Wohnungen erstellt. In der Parkbaute A wurden Eigentumswohnungen konzipiert, in der Parkbaute B Mietwohnungen. Hier werden grosszügige 3,5 und 4,5 Zimmer-Wohnungen mit gehobenem Ausbaustandard angeboten. Jede Wohnung verfügt über einen Balkon oder über einen Sitzplatz mit Umschwung.

Parkierungsmöglichkeiten für Auto und Velo befinden sich an der Dürrenrainstrasse direkt neben dem Haus oder bei den von der Tössfeldstrasse erschlossenen Einheiten (Häuser und Parkbauten) in der darunterliegenden Tiefgarage.

Die Zufahrt zu den Bauten ist verkehrsberuhigt, und eine Fussgängerbrücke sichert die autofreie Überquerung der Weiacherstrasse zum Dorfzentrum mit Bahnhof, Schule, Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistern usw.

Das Architekturbüro Atelier Strut aus Winterthur hat hier Alt und Neu geschickt zu einem neuen Ganzen zusammengeführt; in Abstimmung mit der kantonalen Denkmalpflege integrieren sich die Neubauten überzeugend in die bestehende Parkanlage mit altem Baumbestand und bilden so eine neue attraktive Siedlung.

Die Keller AG Ziegeleien als Bauherrschaft legte bei der Entwicklung grossen Wert auf die ideale Kombination von Komfort, Qualität, guter Architektur und hochwertigen Baumaterialien. So sorgt eine zentral gelegene Grundwasserwärmepumpe für eine nachhaltige Energieversorgung. Die dadurch erzeugte Heizenergie wird mittels Fernwärmeleitung in die angeschlossenen Einheiten der Überbauung transportiert.

Produkte aus dem Hause Keller Unternehmungen

Für die Fassade der Gebäude wurde der hauseigene, wärmedämmende und atmungsaktive Grossblockstein verwendet, der regulierend auf das Raumklima einwirkt, Feuchtigkeitsschwankungen ausgleicht und für ein gesundes und dauerhaftes Wohlbefinden der Bewohner sorgt. Die Erdbebensicherheit in den Häusern (DEFH/EFH) wird mit aussteifenden Backsteinwänden erreicht. Auch für die Sichtbeton-Balkone konnte auf die eigene Produktion zurückgegriffen werden.

Der ersten Häuser wurden bereits Mitte August 2019 den neuen Eigentümern übergeben. Die Parkbauten folgten dann im September 2019. Die vorderste Häuserreihe an der Dürrenrainstrasse schliesslich wird per Ende November 2019 abgetreten.

Jeannette Graf,
Keller Prefadom AG



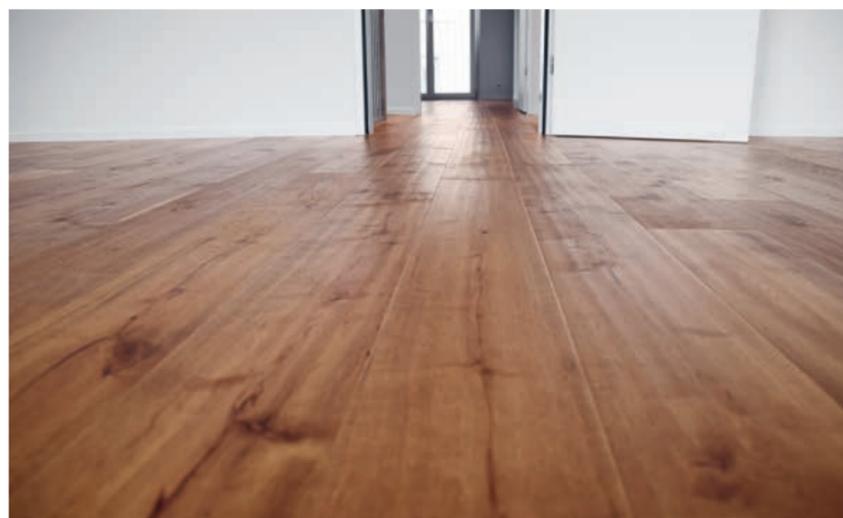
Gründer-Villa, die beiden Mehrfamilienhäuser



Gäste-WC mit Lavabo



Moderne Küche mit Naturstein-Abdeckung



Bodenbelag: Landhausdiele Eiche gebürstet, angeräuchert und geölt

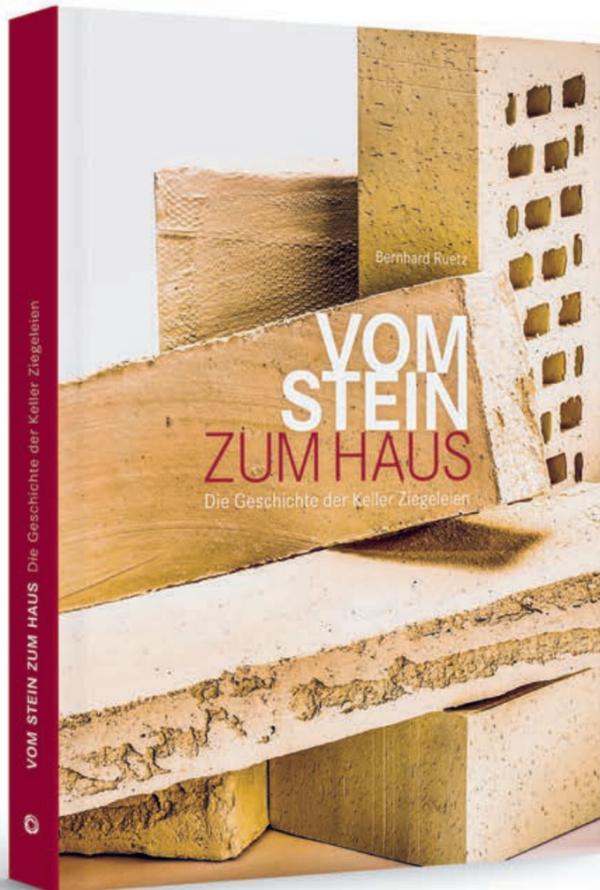


und dahinter die sechs Flachdach-Doppelhäuser und die zwei EFH-Häuser

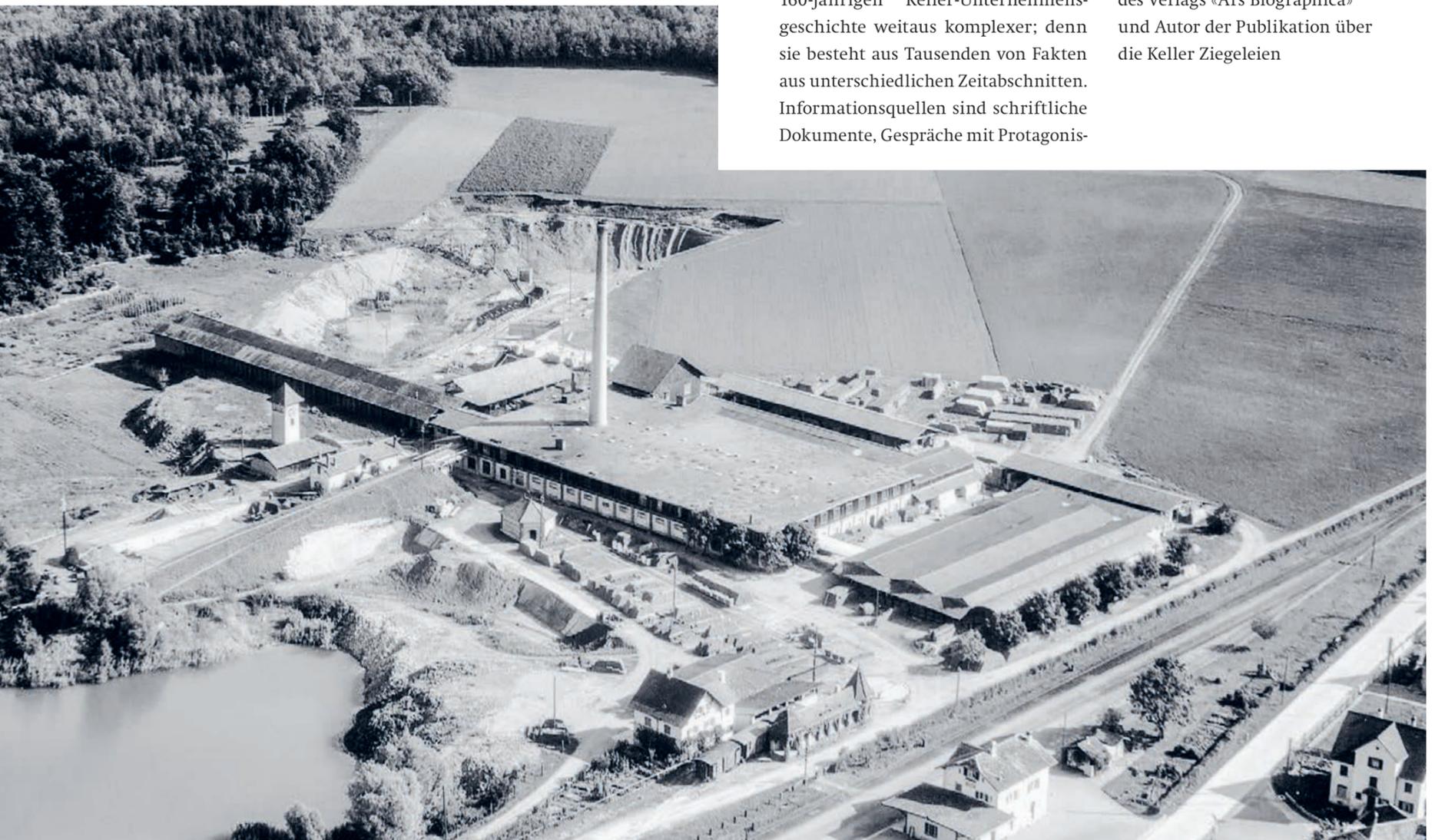


Sicht auf einen Teil von Pfungen, unterhalb der Hügelkette Mulberg

GESCHICHTE IST MEHR ALS DAS ABSCHREITEN VON MEILENSTEINEN



Ziegelei Paradies, 1935



Von der Idee bis zum Buch ist es ein langer Weg. Viele Firmenchroniken begnügen sich damit, Fakten und Jahreszahlen aneinanderzureihen. Eine gute Unternehmensbiographie unterscheidet sich darin, dass sie die Ereignisse in einen Zusammenhang stellt. So wird die Geschichte nachvollziehbar und sinnhaft.

Dazu ein einfaches Beispiel aus der Keller-Geschichte:

1. «1889 eröffnet Johann Jakob Keller die Ziegelei in Pfungen, 1896 erbaut sein ältester Sohn Jakob Ulrich eine Ziegelei in Dätttau.» Das ist historisch korrekt, aber in dieser Form langweilig und ohne kausalen Zusammenhang.

2. «1889 eröffnet Johann Jakob Keller die Ziegelei in Pfungen, 1896 erbaut sein ältester Sohn Jakob Ulrich eine eigene Ziegelei in Dätttau – aus Protest, weil er die alleinige Führung im Familienunternehmen anstrebt.» Nun wird es schon interessanter, denn die Geschehnisse werden inhaltlich verknüpft. Nur so entsteht Spannung, nimmt die Geschichte Fahrt auf und erzeugt auch Emotionen.

Natürlich ist die Handlung der über 160-jährigen Keller-Unternehmensgeschichte weitaus komplexer; denn sie besteht aus Tausenden von Fakten aus unterschiedlichen Zeitabschnitten. Informationsquellen sind schriftliche Dokumente, Gespräche mit Protagonis-

ten wie Peter, Christian und Stephan Keller, Bauwerke, Produkte oder Fotografien. Zunächst gilt es, diese Informationen methodisch sauber zu recherchieren, auszuwählen und in einen zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhang zu stellen. Gleichwohl darf man beim Schreiben in diesem dichten Faktengewebe nicht den roten Faden aus den Augen verlieren. Und dann soll der Text nach den Regeln der Erzählkunst verfasst sein, das heisst flüssig, spannend und möglichst inspirierend. Eine Unternehmensbiographie ohne Bilder wirkt trocken. Deshalb untermalen Fotografien und Illustrationen das Geschriebene und verstärken die wesentlichen Aussagen. Bei der Gestaltung des Buches finden schliesslich Text und Bild in ansprechender Form zusammen.

Eine gute Unternehmensgeschichte ist also mehr als das Abschreiten von Meilensteinen. Sie geschieht eben genau zwischen den Meilensteinen und erhält erst durch das Verknüpfen der vielen einzelnen Ereignisse einen Sinn – hoffentlich auch im vorliegenden Buch über die Keller Ziegeleien.

Bernhard Ruetz,
Wirtschaftshistoriker, Inhaber
des Verlags «Ars Biographica»
und Autor der Publikation über
die Keller Ziegeleien



UMNUTZUNG EINES FABRIKGEBÄUDES AUF DEM EHEMALIGEN MAGGI-AREAL

Fassade mit rekonstruierten Eingangsbereichen / © Johannes Marburg, Genf

Im Jahre 1931 wurde das Gebäude auf dem Areal der ehemaligen Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kempthal durch die Architekten Debrunner & Blankart erbaut. Das nur aus dem Erdgeschoss bestehende Sichtsteingebäude im Läufer-/Binderverband (VHLZ 25/12/6 weiss, mp) wurde als Kistenlager genutzt. In einer weiteren Bauetappe wurde 1940 die erste Aufstockung, bestehend aus 1. und 2. OG, erstellt. Diese Räumlichkeiten wurden für die Dosenabfüllerei genutzt.

Das Architekturbüro Ernst Niklaus Fausch Partner AG, Zürich, wurde nun beauftragt, aus dem Fabrikgebäude ein Bürogebäude mit 200 Arbeitsplätzen zu realisieren. Zu diesem Zweck wurde eine Aufstockung mit zwei Geschossen geplant. Die bestehende Sichtsteinfassade wurde belassen und in ihrem ursprünglichen Zustand rekonstruiert und saniert.

2018 wurde mit der Sanierung und der Rekonstruktion der Sichtsteinfassade begonnen. Die alten Anlieferungen wurden zurückgebaut und die ursprünglichen Eingangspartien wiederhergestellt. Eingesetzt wurden neben konventionellem Sichtmauerwerk auch Kunststeinfensterbänke. Die alten Fensterbänke und der Betonfries wurden instand gestellt und reprofiliert. Nach der Fertigstellung der Sanierung und Aufstockung dürfen der Eigentümer und alle Beteiligten auf ein sehr gelungenes Projekt zurückschauen.

Thomas Huber, Keller Systeme AG



Gebäude nach der Instandsetzung und Aufstockung
© Johannes Marburg



Gebäude vor der Instandsetzung



Mittelzone für informellen Austausch und Copy Center

PRAGMATISCHE LÖSUNGEN FUNKTIONIEREN BESSER

Für die Firma Dipl. Ing. Fust AG realisierte «ImRaum» Büroarbeitsplätze für rund 290 Mitarbeitende. Die Raumverhältnisse waren mit 4'500 m² knapp. Das erforderte eine maximale Nutzung unter Ausschöpfung der technischen Kapazitäten. «ImRaum» plante deshalb drei Open-Space-Zonen mit Arbeitsplätzen in Reihenformation und kombinierte sie mit Einzelbüros und integrierten Mittelzonen.

Das Konzept erweist sich als pragmatische und funktionale Antwort auf alle arbeitsbedingten Bedürfnisse: In den Open-Space-Zonen sorgen schallabsorbierende Aufsatzpaneele für den nötigen akustischen Schutz. Büros von Abteilungsleitern sind als Einzelbüros mit Glastrennwänden ausgeführt. Sie gewähren die nötige Privatsphäre, ohne Personen in Leitungsfunktion vom Team zu isolieren.

In den Mittelzonen bieten Raum-in-Raum Boxen Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten oder sensible Gespräche für bis zu 14 Personen. Für grössere Meetings steht ein durch Faltwände unterteilbarer Sitzungsraum zur Verfügung. Ergänzt wird er von einer Kreativzone mit der Möglichkeit zur flexiblen Raumgestaltung. Ein Raum, der sich der spielerischen Entwicklung und Ideenfindung in Gruppen anpasst.

Andreas Zambon, Keller Systeme AG

Auftraggeber:

Dipl Ing. Fust AG,
Buchental 4, 9245 Oberbüren

Innenarchitektur & Planung:

Keller Systeme AG,
8422 Pfungen

Planungsdienstleistung:

- Entwicklung und innenarchitektonisches Raumkonzept
- Detailplanung
- Farb- und Materialkonzept
- Ausschreibung
- Möbeldesign

Kennzahlen:

4'500 m² Mietfläche,
290 Arbeitsplätze



Open Space mit Besprechungsboxen und Leitungsbüro



Trennwände zum Aufenthaltsraum / © Valentin Jeck, Stäfa, www.jeck.ch



Vorraum zu den Büros / © Valentin Jeck



Mittelzone mit Sitzungszimmer / © Valentin Jeck

ARBEITSLANDSCHAFT ALS GROSSMÖBEL

In einer grossen Industriehalle in der Agglomeration von Zürich bezieht eine IT-Firma ihren neuen Geschäftssitz mit 40 Arbeitsplätzen. Standardisierte Materialien und Systemtrennwände (Typ Space Tech 98 G) werden zu einem Grossmöbel zusammengeführt und als Kontrapunkt in den Rohbau gesetzt.

Als zusammenhängende Arbeitslandschaft konzipiert, sind alle Einbauten als ein einziges grosses Möbel gedacht, das unterschiedlichste Tätigkeiten ermöglicht: Arbeiten am höhenverstellbaren Pult, Besprechungen, Erholung und Verpflegung wechseln sich ab und schaffen ein visuell abwechslungsreiches Raumkontinuum. Die Seekiefer als dominantes Baumaterial schafft in der rohen Industriehalle einen Kontrast und generiert eine warme Arbeitsatmosphäre.

Valentio Marchisella,
marchwell Valentino Marchisella
Architekten AG ETH SIA

Bauherrschaft:

iSource AG, 8152 Glattbrugg
www.isource.ch

Architekt:

marchwell Valentino Marchisella Architekten AG
ETH SIA, 8004 Zürich
www.marchwell.com



Eingangsbereich mit vor Ort gemauerten kemano Klinker weiss glasiert / © Patrick Hofmann

SCHWEIZER SCHOGGI VEREINT MIT SCHWEIZER KLINKER

Die Stiftung des Traditionsunternehmens Lindt & Sprüngli hat an seinem Standort Kilchberg ein neues, eindrucksvolles Gebäude erstellt, das künftig als Competence Center Einblick in die süssen Geheimnisse der Lindt Schokolade geben wird. An Superlativen mangelt es dem 100-Millionen-Bauprojekt wahrlich nicht: Mit einer Länge von 90 Metern und einer Breite von 45 Metern hat die Gebäudefläche die Ausmasse eines Fussballfeldes. Der Wunsch des Bauherrn war es, ein modernes Gebäude zu erstellen und die Fassade mit einem natürlichen und nachhaltigen Steinmaterial zu bauen.

Das renommierte Basler Architekturbüro Christ+Gantenbein hat zusammen mit der Bauherrschaft aus der Fülle der Möglichkeiten treffsicher den ziegelroten kemano Klinker vom Werk Frick ausgewählt. Für die beeindruckende, rund geschwungene Eingangsfassade wurde ein heller kemano Klinker verwendet, der in Zuckerbäckermanier weiss glasiert wurde.

Vorfabrizierte, verblendete Bauteile aus Pfungen

In der Fassade sind 310 m² mit kemano Klinker verblendete Bauteile eingebaut worden, die mit über 350 Abfangkonsolen aufgehängt sind. Beim Bauvorhaben wurde ein traditionelles, rustikales Steinmaterial mit einer modernen Architektur meisterlich in Einklang gebracht.

Haben wir bei Ihnen die Lust auf Schokolade geweckt? Der Bau, dessen Eröffnung für Mai 2020, zum 175-jährigen Bestehen von Lindt & Sprüngli geplant ist, umfasst fünf Stockwerke. Darin wird es ein Museum, eine Showproduktion, einen Shop, eine Chocolateria und ein Café geben. Besuchen Sie ein Stück vereinte Schweizer Tradition und geniessen Sie den Anblick der Fassade bei einem leckeren Stück Schweizer Schoggi!

Valentina Barbieri, Auszubildende, Keller AG Ziegeleien
Markus Wicki, Keller Systeme AG

Bauherr:

Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg

Architekt:

Christ + Gantenbein, Basel

Produkte:

kemano Klinker weiss glasiert
und kemano Klinker ziegelrot

GUTER TON BRAUCHT ZEIT UND BILDET EIN ZUHAUSE FÜR DIE MUSIK

Neben dem Südpol in Kriens entstand für fast 80 Millionen Franken der neue Standort der Hochschule Luzern – Musik. Ab Herbst 2020 sind dort alle Institute sowie Bibliothek, Forschung, Unterrichts- und Veranstaltungsräume unter einem Dach vereint. Auf rund 8'000 m² werden 500 Studierende unterrichtet.

Der Neubau verfügt über eine multifunktionale Blackbox, einen Kammermusiksaal sowie einen Jazzclub. Am neuen Standort entsteht zusammen mit dem Kulturhaus Südpol, der städtischen Musikschule, dem Luzerner Theater und dem ebenfalls im Bau stehenden Probehaus des Luzerner Sinfonieorchesters ein grosser Musikcampus. Die im Industriegebiet erstellte Fassade des Neubaus der Hochschule Luzern – Musik gliedert sich mit ihrem Werkstattcharakter harmonisch in die Umgebung ein.

Planung, Herstellung, Lieferung und Montage – die Elementfassade der Keller Systeme AG

Zur Realisierung der über 4'000 m² Klinkerfassade wurden 90 Prozent der Fassadenfläche im Elementbau und 10 Prozent konventionell vor Ort erstellt. Im Zuge der Projektpla-

nung konnten die zunächst geplanten 700 preton Elemente und 300 verblendeten Bauteile um 20 Prozent reduziert werden. Solche Optimierungen ermöglichen einen speditiveren Bauablauf sowie eine erhöhte Kosteneffizienz, bringen jedoch auch mit sich, dass die Filtermauerwerk-Wände mit Abmessungen von bis zu 3.80 × 4.50 m hergestellt und montiert werden mussten. Natürlich stellten die grössten Elemente mit sechs Tonnen eine logistische Herausforderung dar, die zwar ohne Zwischenfälle, jedoch mit Ausnahmetransporten gelöst worden ist.

Zum guten Ton der Musik wurde ein Ton aus der Lehmgrube der Tonwerke Keller verwendet, der schlussendlich in der Fassade in Form eines wunderbaren Klinkers verarbeitet worden ist. Die Materialisierung mit Holz und Beton im Innern sowie die Fassade aus Klinkern unterstützen die Absicht, ein nachhaltiges Bauwerk zu erstellen, das über viele Jahre hinweg weiter an Ausdrucksstärke gewinnt.

Valentina Barbieri, Auszubildende, Keller AG Ziegeleien
Dirk Gabele, Keller Systeme AG

Bauherr:

Luzerner Pensionskasse,
6002 Luzern

Architekt:

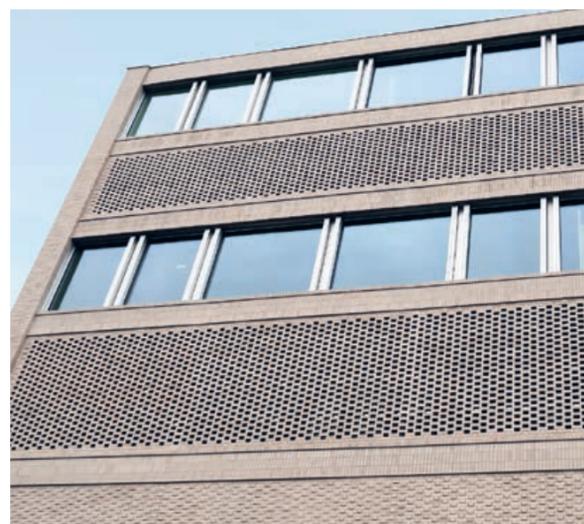
Enzmann Fischer & Büro
Konstrukt AG, 8003 Zürich



Klangtürme wurden auf dem Flachdach platziert



preton und verblendete Elemente in drei unterschiedlichen Verbandstechniken



Fassadenansicht mit keleso Klinker, lichtgrau – nachträglich gespanntes Filterelement



Aussenansicht – Fassade mit Kellenwurf / © Andreas Graber, Zürich

IMBREX Z7 – WÄRMEDÄMMSTEINE MIT eco-LABEL IN TEUFENTHAL

Objekt:

Mehrgenerationenhaus
(Wohnhaus für eine Familie mit
zwei Kindern und Grosseltern-
paar), 5723 Teufenthal

Architekt:

Gautschi Lenzin Schenker
Architekten AG, 5000 Aarau
www.glsarch.ch

Bauingenieur:

Konstruktiv GmbH,
5722 Gränichen

Das Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung (Mehrgenerationenhaus) steht an markanter Lage und bildet gleichsam den Markstein am Ortseingang von Teufenthal. Die bestehenden Bauten des Quartiers sind sehr heterogen erbaut worden – entsprechend wurde hier eine eigenständige Architektursprache gewählt. Das Gebäude ist als ruhiger, steiniger Quader gestaltet, mit traditionellem, grobem Kellenwurf und Sichtbeton, die farblich aufeinander abgestimmt sind und somit als homogenes Volumen wirken. Die präzise geschnittene Terrasse im Obergeschoss und die differenziert gesetzten Fensteröffnungen wie auch der Wechsel des Fassadenmaterials verleihen dem einfachen, scharf geschnittenen Grundkörper ein spannungsvolles Äusseres mit ruhigem architektonischem Ausdruck.

Monolithischer Wandaufbau

Die Aussenwände sind als Einsteinmauerwerk mit Imbrex Z7 der Keller AG Ziegeleien und im Bereich Mehrzweckraum sowie Terrasse in Liapor-Dämmbeton gebaut. Der angestrebte monolithische Ausdruck wird durch die Materialstärke des Einsteinmauerwerks und durch das Innenschlagen der Fenster in den tiefen Laibungen sichtbar. Die Massivität der Gebäudehülle wird dementsprechend zum Ausdruck gebracht.

Mit wärmedämmenden Grossblocksteinen zu bauen, heisst nachhaltig zu bauen. Als atmungsaktive Baustoffe wirken sie regulierend auf Temperaturunterschiede und Feuchtigkeitsschwankungen. Dank der Speicherfähigkeit wird ein einzigartiger, angenehmes Raumklima erzeugt. Dies fördert die Gesundheit und das dauerhafte Wohlbefinden der Bewohner.

Urs Huggenberger, Keller Vertriebs AG



Der Imbrex Z7 ist der erste
Grossblockstein, der die strengen
Anforderungen nach «eco-1» erfüllt.
Das Produkt ist somit sehr gut
geeignet für Minergie-(A-/P-)ECO und
entspricht 1. Priorität nach
Eco-BKP/Eco-Devis.



Fassadenansicht mit Blick auf innenliegende Terrasse
© Andreas Graber



Küchenbereich – Rückwand mit Sumpfkalkputz
© Andreas Graber



OG – Wohnen Familie / © Andreas Graber



Die Klinker-Baguettes sind absolut individuell herstellbar und überzeugen durch den originalen Kohle-Salzbrand mit einem interessanten Farbspiel. / © Anke Müllerklein



Für die Optik eines Superlangziegels sorgen je drei Klinker-Baguettes in den Sonderformaten 575 x 150 x 71 mm, die auf einem Aluminium-Tragsystem aufgefädelt wurden. © Anke Müllerklein



Klinker-Baguettes können fertig montiert oder lose zur Montage vor Ort geliefert werden. © Alexander Bernhard

MURFOR® COMPACT: DIE INNOVATIVE LAGER- FUGENBEWEHRUNG

Murfor® Compact ist die neueste Generation von Lagerfugenbewehrungen. Sie besteht aus einer innovativen Stahlbewehrung, die es erlaubt, das Material als Rolle einzusetzen. Durch diese kompakte Einheit ergibt sich eine sehr einfache Handhabung. So profitiert der Anwender von einer Vielzahl von kosteneinsparenden Eigenschaften:

- einfacher Transport und Lagerhaltung
- effiziente Verarbeitung und Materialeinsparung (weniger Überlappungen)
- erhöhte Sicherheit bei der Verarbeitung durch das geringere Gewicht (3 kg/Rolle)

Murfor® Compact kann für alle Anwendungen des herkömmlichen Murfor® eingesetzt werden. Durch die geringere Materialstärke kann das Murfor® Compact sowohl in Dünnbettmörtel (1 bis 3 mm) wie auch in Normalbettmörtelfugen (8 bis 12 mm) verwendet werden. Das bedeutet für den Anwender, dass die häufigsten Fälle mit nur einer Größe abgewickelt werden können.

Der Einbau der Lagerfugenbewehrungen erfolgt immer gemäss Angaben des zuständigen Bauingenieurs.

Manuel Gnädinger,
Keller Systeme AG

KLINKER-BAGUETTES IN EINER NEUEN DIMENSION FÜR SATURN IN HAMBURG

Ein gebrannter roter Ziegel wurde als Fassadenmaterial von der Stadt Hamburg für das SATURN-Gebäude vorausgesetzt und von Heine Architekten in besonderer Weise inszeniert: nicht in Mörtel verlegt, sondern mit Hilfe einer neu entwickelten Konstruktion licht- und luftdurchlässig aufgehängt, ergibt sich auf 4'000 m² eine hochwertige und moderne neue Ziegelstruktur.

Auf einem Aluminium-Tragsystem wurden je drei Klinker-Baguettes aufgefädelt, in unterschiedlicher Höhe vorgehängt und hinterlüftet montiert. Die fertig vormontierten Baguettes sind mit einem speziell entwickelten Klicksystem ausgestattet, sodass sie als 1,75 m lange Elemente nur noch eingehängt werden müssen.

Das Farbspiel der Ziegelelemente wurde ebenfalls zusammen mit den Architekten erarbeitet und mittels eines speziellen Kohle-Salzbrand-Verfahrens erreicht. Dieses heute seltene Brennverfahren gewährleistet eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen jegliche Umwelteinflüsse und garantiert eine besondere Langlebigkeit der Fassade.

Christina Senft, GIMA GmbH



Enorme Vereinfachung der Verarbeitung, Lagerhaltung und Transport dank der Rollenform



Vereinfachter Arbeitsablauf: Murfor® Compact wird direkt auf den Stein gelegt.



Objekt:

Raiffeisenbank Mittelbünden, 7082 Obervaz

Architekt:

Niklaus Lohri Architekten GmbH, 7000 Chur

Produkt:

G40 Einfachverglasung VSG 10-2 mit Rundbogen
R = 1500 mm/90°

Objekt:

Terrassenhaus (STWE) Rebbergstrasse,
8422 Pfungen

Architekt:

Graf Biscioni Architekten AG, 8400 Winterthur

Generalunternehmer:

Keller Prefadom AG, 8422 Pfungen

Klinkerart:

kelesto Klinker, ziegelrot extrabunt, mp

Format:

240/115/71 mm

Ausführung:

Klinkerverbundsystem



© Beat Bühler, Zürich

Objekt:

Schulhaus Pünt, 8942 Oberrieden

Architekt:

horisberger wagen architekten GmbH,
8045 Zürich

Klinkerart:

kelesto Klinker, platingrau, op

Format:

240/115/71 mm

Sichtmauermörtel:

kelit 210